



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Sonntag, 17. Februar 2008

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer Fabian Vogt
Frankfurt am Main

*Heute ist Weltcup-Skispringen in Willingen. Das hat sehr wohl auch geistliche Dimensionen.
Findet jedenfalls Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche.*

Willingen

Skispringen in Willingen. Um 15.00 Uhr geht es los mit den Probedurchgängen und ab 16.30 Uhr wird es ernst. Dann geht es um die Einzel-Weltcup-Entscheidung.

Ich finde Skispringen irre. Vielleicht, weil ich mich für kein Geld der Welt so eine Schanze runter stürzen würde. Außerdem hat dieser Sport eine faszinierende Geschichte. Wussten Sie, dass die ersten Skispringer noch wild mit den Armen gerudert haben, um weiter zu kommen? Später wurden die Arme ausgestreckt. Danach eng an den Körper genommen. Und dann kam Anfang der Neunziger dieser verrückte Jan Boklöv mit seinen V-förmig gespreizten Skiern.

„Hey, das sieht total dämlich aus“, schimpften die Weitenrichter Dieter Bohlen-mäßig und gaben Jan ganz schlechte Haltungsnoten. Das machte dem leidenschaftlichen Schweden aber nichts aus. Der flog nämlich aufgrund der besseren Aerodynamik unglaublich viel weiter als alle anderen – und gewann trotz des Punktabzugs.

Was lernen wir daraus? Wer große Sprünge machen will, muss manchmal seine Einstellung ändern – auch gegen Widerstände. Viele Menschen halten ja eisern an Traditionen fest, obwohl sie mit neuen Ideen wesentlich weiterkämen. Die rudern irgendwie noch immer mit den Armen.

Das Verrückte ist: Auch wenn die Kirchen oft als Hort der Traditionen gelten – den Mut zur Veränderung kann man schon bei Jesus lernen. Der war nämlich immer bereit, Dinge zu verändern, wenn dadurch das Leben gefördert wurde. In diesem Sinne: Guten Sprung.